

Jung und Alt ergänzen sich als Medienpartner

FRIEDRICHSHAFEN (lys) - Die Ott-Goebel-Jugendstiftung startet zusammen mit T-City das Projekt „Medienpartner“ (MePa). An drei Workshop-Nachmittagen sollen zum Thema „Freundschaftsrituale – früher und heute“ Kinder, Jugendliche und Senioren gemeinsam mit Hilfe neuer Medien arbeiten. Technische Vorkenntnisse sind nicht notwendig.

Schüler der Klassen fünf bis neun und Menschen ab dem 60. Lebensjahr sind angesprochen, sich über ihre Art der Freundschaftspflege auszutauschen. Früher schrieb man Briefe, heute sind es E-Mails. Was früher Vereinsleben hieß, nennt sich heute Online-Community. Und wie war der Weg vom Schnurtelefon zum Handy? Anhand eines Stationen-Parcours wird es interessante Aufgaben und entsprechenden Gesprächsstoff geben. Das generationsübergreifende Projekt zeigt nachhaltige Charakterzüge.

Generationen sollen profitieren

Die Ott-Goebel-Stiftung wurde Ende 2007 mit dem Fokus auf Kinder- und Jugendförderung gegründet. „Ich bin viele Jahre in der Industrie tätig gewesen und habe mich mit der Ausbildung junger Menschen be-

fasst“, erläutert Gründerin Brigitte Ott-Goebel die Intention zur Stiftungsgründung. Die Stiftung initiiert Projekte zur Förderung von Kindern, Jugendlichen und Studenten. In MePa sieht sie die Möglichkeit, dass beide Generationen voneinander profitieren. Gewünscht wird ein reger Austausch über das digitale und nicht-digitale Zeitalter. Projektleiterin Hanna Steinmetz hofft, „dass sich ältere Menschen und Jugendliche über ihre Alltagserfahrung mit den digitalen Medien austauschen und unterschiedliche Nutzungsformen diskutieren“.

Begleitet wird das Projekt von der Medienpädagogin und SWR-Moderatorin Ursi Zeilinger. „Wir würden uns besonders freuen, wenn die Medienpartnerschaft noch über die Workshops hinaus Bestand hätten“, wünscht sich Brigitte Ott-Goebel. Auch Ferdinand Tempel, Leiter der T-City-Repräsentanz, begrüßt das Vorhaben. „Das Projekt passt wunderbar in die T-City“, betont er. Die Angebote finden in der Repräsentanz statt. Dort werden die benötigten technischen Geräte und kompetente Mitarbeiter zur Verfügung stehen. Dabei stehe bei MePa weniger die Technik als vielmehr der Dialog im Vordergrund.

Die Workshops sollen den Auftakt machen. Die Teilnehmer könnten sich



Hoffen auf Medienpartnerschaft im wörtlichen Sinn zwischen Jung und Alt (von links): Christian Geiger (TICC), Andreas Roth (FN Dienste), Ferdinand Tempel (Leiter der T-City-Repräsentanz), Hanna Steinmetz (Projektleiterin MePa); vorn: Dorothee Rütschle (links), Brigitte Ott-Goebel (Ott-Goebel-Jugendstiftung). Foto: Lydia Schäfer

weiterhin treffen, um etwa gemeinsam Fotos zu archivieren oder auch mittels Skype Kontakte weltweit zu pflegen.

Wiki für Friedrichshafen

Eine weitere Möglichkeit ist, Christian Geiger vom Deutschen Telecom Institut for Connected Cities (TICC) bei

seinem Stadtwiki, einer Art Internet-Lexikon über Friedrichshafen, zu unterstützen. Gemeinsam können hier Geschichten, Anekdoten, Wissenswertes, Bilder oder auch Videofilme online gestellt werden. Zunächst steht aber die Begegnung zwischen Jung und Alt im Vordergrund. Übrigens: Es sind noch Plätze frei.



Informationen und Anmeldungen unter:
www.ott-goebel-jugendstiftung.org/medienpartner

oder Telefon 0 75 41 / 3 88 57 32. Termine sind am 26. September, 10. und 16. Oktober, ab 14 Uhr, in der T-City-Repräsentanz Friedrichshafen.